

Editorial

Was mein Leben reicher macht ...

Unter diesem Titel verbirgt sich meine Lieblingsrubrik in einer Wochenzeitung. Woche für Woche, wenn ich die Zeitung aus meinem Briefkasten hole, lese ich noch im Treppenhaus die ersten Sätze daraus. Die Anlage der Rubrik ist denkbar einfach: Alle Zeitungsläserinnen

und -leser sind aufgerufen, in kurzen Sätzen eine Begebenheit aus dem Alltag zu notieren, die ihr Leben bereichert hat.

Da sind Geschichten von unerwarteten Begegnungen auf der Strasse zu lesen, Glücksmomente mit Enkelkin-

dern beschrieben, unverhofftes Wiedersehen mit alten Bekannten oder beglückende Beobachtungen aus dem ganz gewöhnlichen Alltag.

Warum mich diese Rubrik so fasziniert? Vielleicht, weil sie den „Reichtum“ in unserem Leben so lebensnah und ungeschliffen findet, ihm eine Sprache und einen Ort leiht – und dann keine zusätzlichen Bemerkungen oder Erklärungen hinzufügt.

So stelle ich mir eigentlich auch die Aufgabe unserer Kirche vor: Dem Reichtum des alltäglichen Lebens von jeder und jedem auf der Spur zu sein, ihm eine Sprache und einen Ort zu leihen. Ohne zusätzliche Bemerkungen.

Was mein Leben die letzte Woche reicher gemacht hat?

Die Umarmung meiner Tochter nach ihrer Ferienabwesenheit ... Und die Bemerkung einer Kollegin nach meiner Einsetzungsfeier. Sie hört, wie ich darauf aufmerksam gemacht werde, dass mein liturgisches Gewand einen gut sichtbaren Fleck hat. Lachend meint sie dazu: Und ich habe mich so über diesen Fleck gefreut – wie schön, wenn nicht alles perfekt ist.

Was Ihr Leben wohl reicher macht in der kommenden Fasnachtszeit und der anschliessenden Fastenzeit? Erzählen Sie es doch weiter. Es wird Ihre Umgebung mindestens so interessieren, wie mich die Einsendungen in meiner Lieblingsrubrik begeistern. Und wenn Sie es niemanden erzählen wollen – unter livia.vey@prsu.ch finden Sie jemanden, die wahnsinnig gerne solches liest.



Glücksmomente erzählen vom Reichtum eines Lebens.

(Bild: CCO, unsplash)

Livia Wey-Meier

Unser Fastenaktionsprojekt in Laos

Lokale Bäuerinnen und Bauernorganisationen stärken



Bienenhaltung fördert die Dorfentwicklung und schützt die Biodiversität.

(Bilder: Wim Reybroeck, Fastenaktion)

Hitze, Trockenheit und Starkregen bedingt durch die Klimakrise sind die grossen Herausforderungen in Laos. Die ethnischen Minderheiten in den Bergregionen sind am meisten von Armut betroffen.

Mithilfe ausländischer Investoren werden natürliche Ressourcen in Laos ausgebeutet. Laos will den Sprung aus der Kategorie der am wenigsten entwickelten Länder des Entwicklungsindex der UN schaffen – dies ohne Rücksicht auf Mensch und Natur. Wo es einst artenreiche Wälder gegeben hat, stehen heute Monokulturen oder Wasserkraftwerke. Die Klimakrise macht den Menschen schwer zu schaffen. Die Reisernten der Bäuerinnen und Bauern reichen oft nur für ein halbes Jahr. Besonders Kinder und Frauen leiden unter chronischer Mangelernährung. Weit-

verbreitet ist zudem die Diskriminierung der Frauen. In diesem schwierigen Umfeld unterstützt Fastenaktion lokale Bäuerinnen- und Bauernorganisationen dabei, ihren Zugang zu

Wald und Land zu sichern. Sie werden in schonenden und gleichzeitig effizienten Anbau- und Verarbeitungsmethoden geschult. Dabei wird viel Wert auf eine gleichberechtigte Zusammenarbeit von Frauen und Männern gelegt.



Zum Beispiel durch das Fördern lokaler Imkerinnen und Imkern. Honig sammeln gehört zur Tradition in den Bergen von Laos. Dieses Wissen bildet die Grundlage für eine produktive und schonende Bienenhaltung. Durch Beratung und Austausch verbessert und verbreitet das Projekt laufend das traditionelle Wissen unter den Imkerinnen und Imkern. Thematisiert werden auch der Verkauf von Honig sowie die Bedeutung der Bienen für die Artenvielfalt und den Schutz der Wälder.

Andreas Baumeister

Pastoralraumprojekte

Hilfe für Laos

Gottesdienste zur Eröffnung des Pastoralraums- und Pfarreiprojekts
Samstag, 17. Februar, 17.30 Uhr,
Pfarrkirche Sursee

Dominique Weber von Fastenaktion berichtet von den Projekten in Laos.
Sonntag, 18. Februar, 8.00 Uhr, Kapelle Mariazell

Sonntag, 18. Februar, 9.15 Uhr, Kapelle Namen Jesu, Schenkon

Sonntag, 18. Februar, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Sursee

Jeweils mit Helena Jeppesen von Fastenaktion. Sie berichtet von den Projekten in Laos.

Gemeinsamer Gottesdienst der Pfarreien Geunsee und Knutwil/St. Erhard

Sonntag, 18. Februar, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Knutwil

Gemeinsamer Gottesdienst der beiden Pfarreien Geunsee und Knutwil-St. Erhard.

Familiengottesdienst und Fastensuppe

Sonntag, 18. Februar, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Nottwil

Danach ab 11.15–13.00 Uhr Fastensuppe im Vikariatssaal mit der Frauengemeinschaft Nottwil

Familiengottesdienst

Sonntag, 25. Februar, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Oberkirch

Vorstellen des Projekts «Bienenhaltung fördert Dorfentwicklung und schützt die Biodiversität» in Laos durch die 6. Klasse.

Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit selbst gefertigten Wabenrahmen und Honigguetzli zu kaufen. Der ganze Erlös wird dem Pfarreiprojekt gespendet.

Freitagssuppe

Freitag, 1., 8., 15. und 22. März, 11.45–13.30 Uhr, Martignyplatz Sursee. Bei jeder Witterung.

Willkommen zur nahrhaften Freitagsuppe mit Buurebrot und Apfelwähe. Der Erlös aus der Topfkollekte kommt dem Fastenaktionsprojekt in Laos zugute.

Familiengottesdienst und Fastensuppe am Palmsonntag

Sonntag, 24. März, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Geunsee

Kollekte für die Fastenaktion. Danach ab 11.30 Uhr Fastensuppe im Gemeindesaal Geunsee

Fest-Gottesdienst mit Palmsegnung und Suppenzmittag

Sonntag, 24. März, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Knutwil
danach Suppenzmittag.

News

Fastenwoche

Infoabend zur Fastenwoche
Mittwoch, 28. Februar,
19.30 Uhr, Kloster
Geunseestrasse 2, Sursee

Beim Infoabend informiert Sie Heidi Jetzer über die Fastenwoche.

Fastenwoche vom 7.–16. März.

Leben wir in Krisenzeiten? – ein Gesprächsabend

Donnerstag, 29. Februar,
19.30 Uhr, Pfarrhaus,
Rathausplatz 1, Sursee

Es scheint, als häuften sich in unserer Zeit die Krisen – Kriege, klimatische Herausforderungen usw. Hinzu können auch persönliche Krisen kommen. Wir wollen uns an diesem Abend der Frage aus unterschiedlichen Perspektiven nähern.

Leitung: Giuseppe Corbino & Marcel Sonderegger
Keine Anmeldung/kostenlos

Achtsamkeitsweg

Samstag, 2. März bis und mit Sonntag, 17. März in der Kapelle St. Erhard / jeweils von 8.30 bis 18.00 Uhr

Achtsamkeitsweg mit verschiedenen Stationen.

Crowdfunding für den Soliladen

Für die Einrichtung des Soliladens ist der Verein auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Unter www.soliladen.ch erfahren Sie mehr zum Crowdfunding sowie Aktuelles zum Soliladen.

pastoralraumregionsursee.ch



(Bild: Pixabay)